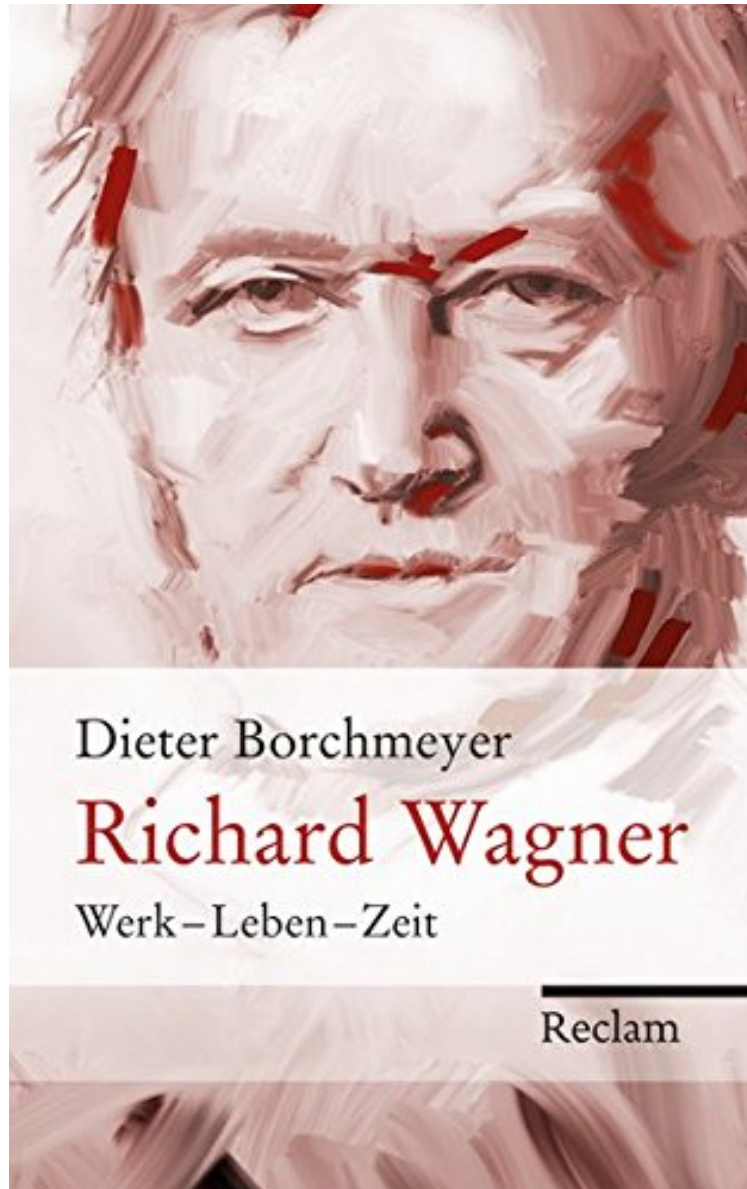


[Download pdf] Richard Wagner: Werk Leben Zeit

Richard Wagner: Werk Leben Zeit

Von Dieter Borchmeyer

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #383176 in BcherMarke: Philipp Reclam Jr. Verffentlicht am: 2013-02-15 Anzahl der Produkte: 1 Abmessungen: 7.99 x 1.30b x 5.31l, Einband: Gebundene Ausgabe 404 Seiten | File size: 24.Mb

Von Dieter Borchmeyer : Richard Wagner: Werk Leben Zeit before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Richard Wagner: Werk Leben Zeit:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 18 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das musikalische Drama ohne Musik Von Stephan Wermelskirchen Es gibt zwei Dinge, die man bei Dieter Borchmeyer

wissen muss: 1. Borchmeyer ist eine Instanz (und ein alter Hase) auf dem Feld der Wagner-Schriftstellerei; 2. Borchmeyer ist - von Haus aus - kein Musikwissenschaftler (sondern Literaturwissenschaftler). Beides merkt man seinem Buch "Richard Wagner: Werk - Leben - Zeit" an. Dieter Borchmeyers Versiertheit und Souveränität im Umgang mit der Berflle an Wagner-Schriften und -Quellen ist beeindruckend. Sein zielsicheres Zitieren aus Dichtungen, Tagebüchern, Briefen, Autobiographien, Traktaten und theoretischen Schriften zeugt von jahrelanger Beschäftigung (und großer Vertrautheit) mit Wagners schriftstellerischem Gesamtwerk. Hierbei muss man Borchmeyer hoch anrechnen, dass er nicht in die Falle tappt, in der sich viele Wagner-Autoren schon hoffnungslos verheddert haben: Richard Wagners reicher Schrift-Nachlass hat manchen Biographen dazu verleitet, Seite um Seite aus Wagners "Mein Leben" oder "Oper und Drama" zu zitieren/abzuschreiben (und so die Seiten des eigenen Buches schnell und mühelos zu füllen). Dieter Borchmeyer findet hingegen ein optimales Maß an Wagner-Zitaten und streut sie meist nahtlos, locker und angenehm in den eigenen Schriftfluss ein. Ein so routinierter Wagner-Wissenschaftler wie Borchmeyer lässt sich aber auch nicht dazu herab, ein Buch für ganz unwissende Frischlinge zu schreiben. "Richard Wagner" setzt, das muss dem Leser bewusst sein, einen ganzen Batzen Wagner-Erfahrung voraus - und das, obwohl Borchmeyer vorgeblich die Hoffnung hegt, seine Leserschaft möge "nicht nur aus Experten bestehen" (S. 361). Doch wer nicht weiß, wer Fricka ist (oder wer Amfortas nicht von Titirel unterscheiden kann), wird wenig Freude mit Borchmeyers Schrift haben. Der Autor kennt sich aus. Dabei scheint er manches Mal zu vergessen, dass seine Leser vielleicht nicht mit der gleichen Selbstverständlichkeit durchs Wagner-Oeuvre navigieren können. Und ein Leser, der sich auf die (musikalischen) Eindrücke eines Wagner-Werks vorbereiten möchte, ist bei Borchmeyer an der völlig falschen Adresse. Denn so sicher der Autor im Umgang mit dem Wagner-Schrifttum ist, so unsicher scheint er in musikalischen Angelegenheiten zu sein. Jedenfalls geht es in "Richard Wagner" wenig (oder praktisch gar nicht) an die musikalische Substanz der musikalischen Dramen. Über weite Strecken könnte man meinen, Richard Wagner habe eigentlich fürs Sprechtheater gearbeitet und gedichtet: Der Leser erfährt weitaus mehr über Sachsens Knittelverse als über Tristans Chromatik. Und auf diese Weise kommen merkwürdige, unbefriedigende Informationslücken zu Stande. Borchmeyer bemerkt zwar (ganz richtig), dass "Tristan und Isolde" lange als "unaufführbar" (S. 224) galt. Aber warum? War das Werk zu komplex? Zu lang? Zu laut? Das verrät Borchmeyer nicht. Bei musikalischen Fragen hält er sich auffallend bedeckt. In stilistischer Hinsicht ist Borchmeyers "Richard Wagner" ein recht durchwachsenes Stück Fleisch. Beim Schreibstil steht scholastisch-gestelzte Gescheitheit neben kernig-gepfeffertem Punktgenauigkeit. Einerseits verrennt sich der Autor mitunter in syntaktischen Exzessen, bei denen er Relativ- und Nebensatz-Kaskaden in- und aufeinander stapelt, bis die Lesbarkeit auf der Strecke bleibt. So schreibt Borchmeyer z.B.: "Wie Wagner entwirft Keller, angeregt durch die Schillerfeier an dem Naturdenkmal des Vierwaldstätter Sees und als theaterutopisches Pendant zur farbigen Schilderung des Wilhelm-Tell-Spiels in seinem Roman Der arme Heinrich (1854/55), eine alle Künste vereinigende republikanische Olympiade, welche die Schiller-Landschaft beim Rütli - die auch Wagner geradezu systematisch erwandert hat, mit dem Höhepunkt des neuen Rütli-Schwurs zusammen mit seinen Freunden Herwegh und Liszt - in eine patriotische Festwiese verwandelt" (S. 153). Solche Stöße sind natürlich nicht unverstehlich. Aber sie sind komplizierter als sie sein müssten. Und lange Reihen solcher Stöße sind wenig lesefreundlich. Andererseits schwingt sich Borchmeyer manchmal zu aphoristischen Glanzleistungen auf. Seine Formulierungen sind dann so knackig, spitz und (oft) kontrovers, dass man sich wünscht, er würde immer so schreiben. Über Wagners Gesamtwerk sagt er: "Zu den spezifischen Zügen von Wagners Dramaturgie der Geschlechtsliebe gehört der Spannungsgegensatz zwischen ihrem metaphysischen Potential und ihrer gesellschaftlichen Realität" (S. 217). "Der Blick des Opfers erweckt den Blick des Mitleids - der zum Liebes-Blick wird" (S. 33). Über einzelne Wagner-Werke sagt er: "Der Fliegende Holländer ist gleichsam ein Faust des Meeres" (S. 81). "Parsifal ist nicht Subjekt, sondern Medium der Erlösung" (S. 332), "Lohengrin" ist "von einer Tragik ohne Katharsis geprägt" (S. 113). Und zu Wagners Persönlichkeit bemerkt Borchmeyer: "Wagner war zwar Antisemit, aber kein Rassist, Gobineau hingegen Rassist, aber kein Antisemit" (S. 171). Manche Aussage mag angefechtbar und strittig sein. Aber in jedem Fall begründet Borchmeyer seinen Standpunkt ausführlich und redegewandt. Seine Kernthesen formuliert er mit erfrischender Würde. Und es sind diese zielsicheren Zungenschläge, mit denen der Literaturwissenschaftler die Wagner-Literatur bereichert. 3 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Richard Wagner: Werk - Leben - Zeit Von Anke Btow Richard Wagner: Werk - Leben - Zeit. Eine umfangreiche, sorgfältige und auch für Laien lesbare Darstellung des Werks Richard Wagners, seiner Zeit und Zeitgenossen und eine genaue Biographie.

Produktbeschreibung Musikliteratur

Kurzbeschreibung Zu Richard Wagners 200. Geburtstag hat der große Wagner-Experte Dieter Borchmeyer eine Biographie geschrieben, die die Summe seiner jahrzehntelangen Wagner-Forschungen darstellt. Wagners Leben mit all seinen künstlerischen und politischen Implikationen bettet Borchmeyer ein in eine ungemein aufschluss- und kenntnisreiche Beleuchtung des Werks, und zwar nicht nur des musikalisch-dramatischen, sondern auch des literarischen und theoretischen, im Spannungsfeld von Wagners Leben, seiner persönlichen Beziehungen und seiner Zeit. Interpretatorische Kurzschlüsse zwischen Leben und Werk, die gerade die Wagner-Literatur bis in die jüngste Zeit

hinein vorgenommen hat, werden dabei ausdrücklich vermieden.ber den Autor und weitere MitwirkendeDieter Borchmeyer, geboren 1941, war von 1988 bis 2006 Ordinarius für Neuere deutsche Literatur und Theaterwissenschaft an der Universität Heidelberg. Seit 2004 ist er Präsident der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und Stiftungsratsvorsitzender der Ernst von Siemens-Musikstiftung. Er ist Gastprofessor an Universitäten in Frankreich, Österreich und den USA. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen insbesondere auf der Weimarer Klassik, Thomas Mann und Richard Wagner. 2000 erhielt er den Bayerischen Literaturpreis (Karl-Vossler-Preis).